

A N F R A G E von Erich Vontobel (EDU, Bubikon), Corinne Hoss-Blatter (FDP, Zollikon)
Christina Zurfluh Fraefel (SVP, Wädenswil)

betreffend Beschulung von Flüchtlingskindern aus der Ukraine

Kinder, die mit ihren Müttern (selten auch mit ihren Vätern) aus der Ukraine in die Schweiz und unseren Kanton fliehen, brauchen eine ganz besonders feinfühlig und möglichst stressfreie Aufnahme und Betreuung. Es wäre für sie herausfordernd und unter Umständen weiter traumatisierend, wenn sie ohne jegliche Deutschkenntnisse direkt in Regelklassen eingeteilt würden. Ausgenommen Kindergartenklassen.

Sinnvoll wäre eine Aufnahme in Kleingruppen mit ukrainisch sprechenden Betreuungspersonen. Für den Anfang brauchen sie nicht schon alle Fächer und Sprachen der Regelschule, sondern wohlwollenden, nicht leistungsorientierten Unterricht mit therapeutischem Ansatz, so dass sie ihre schweren Erlebnisse in Ruhe und Geborgenheit aufarbeiten können. Natürlich braucht diese Art der Beschulung zusätzlichen Schulraum und auch Betreuungspersonal. Das Betreuungspersonal könnte aber vermutlich relativ einfach bei den geflohenen Müttern und den bereits in der Schweiz ansässigen Ukrainerinnen und Ukrainern rekrutiert werden.

Es sind schon sehr viele Flüchtende angekommen. In den nächsten paar Wochen dürften die Zahlen regelrecht explodieren.

Vor diesem Hintergrund bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie beurteilt der Regierungsrat die Problematik und den im einleitenden Text dieser Anfrage skizzierten Vorschlag?
2. Welche Strategie verfolgt der Regierungsrat in Sachen Beschulung und Betreuung von Flüchtlingskindern aus der Ukraine?
3. Wie sehen die Möglichkeiten, Pläne und Projekte des Regierungsrates zur Bereitstellung von Finanzen für die Beschulung und Betreuung von Flüchtlingskindern aus der Ukraine aus?

Erich Vontobel
Corinne Hoss-Blatter
Christina Zurfluh Fraefel